



II-5920 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.110/120-I/6/88

Wien, am 28. November 1988

2708/AB

1988 -11- 28

zu 2711 J

An den
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Dillersberger, Ing. Murer, Dr. Stix haben am 28. September 1988 unter der Nr. 2711/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend neue Wege zur Messung des Sozialprodukts gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wann sind Sie dem einstimmigen Beschuß des Nationalrates nachgekommen, das Statistische Zentralamt mit der Durchführung neuer Wege zur Messung des Sozialproduktes zu beauftragen?
2. Wie weit sind die bisherigen Vorarbeiten des Statistischen Zentralamtes im Hinblick auf
 - a) Ausbau der VGR und der Wirtschaftsstatistik in Richtung Umwelt,
 - b) Volksvermögensrechnung,
 - c) Anwendung der integrierten Input-Output-Statistik zur Darstellung der Umweltproblematik,
 - d) Abstimmung bestehender Nomenklaturen und Klassifikationen gediehen?

./. .

- 2 -

3. Gibt es darüber bereits eine funktionierende internationale Zusammenarbeit
 - a) zwischen dem ÖStZA und entsprechenden Institutionen in anderen Staaten,
 - b) zwischen sonstigen österreichischen und internationalen Institutionen?
4. Sollte dies der Fall sein: wie begründen Sie die vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes der BRD im erwähnten Interview erfolgte Bestätigung, wonach die BRD Vorreiter bei der volkswirtschaftlichen Bewertung von Umweltfragen sei?
5. Wann ist mit konkreten Ergebnissen im Sinne von Punkt 2. zu rechnen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Auf die Entschließung des Nationalrates E 47-NR/XVII/GP vom 22. März 1988 betreffend neue Wege zur Messung des Sozialproduktes habe ich mit Schreiben vom 27. Oktober 1988, GZ 124.400/12-I/2/88, geantwortet. Ich habe mitgeteilt, inwieweit die Arbeit des Österreichischen Statistischen Zentralamtes den Intentionen der erwähnten Entschließung entspricht, welche weiteren Vorhaben in dieser Richtung bestehen und wo die personellen und finanziellen Grenzen des Ausbaues der Wirtschaftsstatistik liegen.

Zu Frage 2:

a) und c)

Für den Ausbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Wirtschaftsstatistik in Richtung Umwelt ist die Input-Output-Statistik eine unabdingbare Voraussetzung. Die Input-Output-Tabelle 1983 ist für diese Zwecke mit ca. 200 Sektoren ausreichend detailliert. Sie wird nach dem vorliegenden Arbeitsplan im Laufe des Jahres 1989 soweit abgeschlossen sein, daß sie für entsprechende umweltstatistische Auswertungen herangezogen werden kann.

./. .

- 3 -

Im Zusammenhang damit ist auch der Ausbau der Wirtschaftsstatistik in Richtung Umwelt zu sehen. Solche Schritte haben dann den größten Nutzeffekt, wenn Erhebungen in voller Abstimmung mit den bestehenden Klassifikationen und Erhebungsinstrumenten erfolgen. Auch nach Schaffung der erforderlichen klassifikatorischen Instrumente können aber solche Erhebungen vom Österreichischen Statistischen Zentralamt nicht ohne weiteres, sondern nur auf einer entsprechenden Rechtsgrundlage durchgeführt werden. Da Umweltmerkmale im Katalog des Bundesstatistikgesetzes 1985 nicht enthalten sind, wird eine Novellierung dieses Gesetzes erfolgen müssen, wobei mit einer legislativen Vorlaufzeit zu rechnen ist.

b)

Eine Volksvermögensrechnung setzt eine Vermehrung des einschlägig qualifizierten Personals beim Österreichischen Statistischen Zentralamt voraus. Eine solche ist mit den laufenden Anstrengungen der Bundesregierung, das Budgetdefizit zu senken, zwar derzeit nicht vereinbar, stellt aber ein mittelfristig anzustrebendes Ziel dar.

d)

Auch die Bearbeitung der Nomenklaturen und Klassifikationen zu einer harmonisierten Anreicherung mit umweltstatistischen Merkmalen ist aus budgetären Gründen bis dato nicht erfolgt, wird aber im Jahre 1989 in Angriff genommen werden.

Zu Frage 3:

Im wirtschaftsstatistischen Bereich bestehen informelle Kontakte mit dem Statistischen Bundesamt der BRD auf Fachleuteebene. Dies wird z.B. durch die auf einen solchen Gedankenaustausch zurückgehende Veröffentlichung von Schäfer/Stammer "Input-Output-Modell zur Gesamtwirtschaft-

./. .

- 4 -

lichen Analyse von Umweltaktivitäten" in "Österreichs Volkseinkommen 1987" (in Druck) dokumentiert. Projekte für gemeinsame Studien zu konkreten Umweltfragen bestehen derzeit nicht.

Mit internationalen Stellen (OECD, ECE) bestehen die Kontakte entsprechend den Arbeitsprogrammen dieser Organisationen. Diese Kontakte beziehen sich bislang vor allem auf Datensammlungen physischer Größen.

Zu Frage 4:

Eine behauptete "Vorreiterrolle" der BRD bei der volkswirtschaftlichen Bewertung von Umweltfragen kann allenfalls mit den entscheidend höheren Ressourcendotierungen und durch das Bestehen eines umweltstatistischen Gesetzes seit dem Jahre 1975 begründet werden.

Zu Frage 5:

Mit ersten Ergebnissen auf der Grundlage von Input-Output-Tabellen ist im Jahre 1989 zu rechnen. Weiterreichende Analysen werden Schritt für Schritt nach Maßgabe der hiefür zur Verfügung stehenden Mittel vorgenommen werden.